

Wissenschaftsjournalismus in Zeiten fast unbegrenzter Informationen

Christian Speicher Redaktion Wissenschaft NZZ

Übersicht

- Wissenschaftsjournalismus im Wandel
- Medien/Zeitungen in der Krise
- Die Rolle der PR
- Neue Formen der Kommunikation
- Die Chance der Zeitungen
- Wie Journalisten digitale Medien nutzen

Wandel des Wissenschaftsjournalismus

- **Früher:** Nischendasein, wöchentliche Wissensbeilagen, sehr wissenschaftsnaher Berichterstattung
- **Heute:** Quer durch die Zeitung. Zunehmende Bedeutung von wissenschaftlichen Themen (Stammzellen, Klonen, Klima, Kernenergie), verlangt politische Einordnung
- Moderate Aufstockung der Wissenschaftsredaktionen, stärkere Vernetzung mit den anderen Ressorts

Vergleich FAZ, SZ, Die Welt

- Wissenschaftsberichterstattung hat zwischen 2003/2004 und 2006/2007 um 48% zugenommen
- Ausserhalb der Wissenschaftsseiten haben sich Artikel mit einem wissenschaftlichen Bezug fast verdreifacht (Zunahme 136%)
- 40% aller Beiträge mit einem wissenschaftlichen Bezug erscheinen ausserhalb der Wissenschaftsseiten

Quelle: Elmer, Christina / Badenschier, Franziska / Wormer, Holger: "Science for Everybody? How the Coverage of Research Issues in German Newspapers Has Increased Dramatically." In: Journalism & Mass Communication Quarterly, Band 85, Nr. 4 878-893.

Wissenschaft ist Frontpage-tauglich

Neue Zürcher Zeitung

SCHWEIZER AUSGABE

Donnerstag, 11. September 2008 - Nr. 212 Der Zürcher Zeitung 229. Jahrgang Fr. 2.80 - € 2.40 - NZZ Online: www.nzz.ch

Neuausrichtung der Bank Lehman Brothers

Reaktion auf herben Kursverlust

Bank. Unter dem Druck eines massiven Kursverlusts und angesichts eines Rekordverlusts hat sich Lehman Brothers zu einer drastischen Kürzung der Dividende und einer tiefgreifenden Neuausrichtung entschlossen. Am Mittwoch kündigte die Investmentbank für das jüngste Quartal einen vorläufigen Verlust nach Steuern von 3,9 Milliarden Dollar an. Analysten der Wall Street hatten im Konzern eine Erholung von knapp 2 Milliarden Dollar prognostiziert.

Lehman Brothers wird 25 bis 30 Milliarden ihres derzeit 12-Milliarden-Dollar schweren Portfolios an gewerblichen Hypotheken in eine börsennotierte Gesellschaft namens Real Estate Investment Trust auslagern und deren Anteile in einem Quartal des kommenden Jahres gegen den Aktienkurs verkaufen. Ein dies über ein Drittel des Quartals soll Lehman noch im laufenden Quartal per Ende November abgeschlossen sein. Voraussichtlich 55 Prozent an ihrem Asset Management, der Private-Equity-Aktivitäten und der Vermögensverwaltung verlassen, aber ein Mittwoch sollen einem Käufer zugeteilt werden. Gespräche mit einer Reihe potentieller Partner seien fortgeschritten, aber Details werden zu gegebener Zeit informiert, bis es die Mitarbeiterbewegungen in der Hedge-Fonds-Branche sowie das Geschäft mit kleineren Institutionellen sollen bei der Bank bleiben und damit auch die Mehrheit des Vermögensgewinns der Sports Investment Management.

Überdies arbeitet Lehman mit eigenen Angaben an dem amerikanischen Asset-Manager BlackRock, der sich an einer Veranlassung privater Hypothekensysteme für rund 6 Milliarden Dollar, welche in den kommenden Wochen abgeschlossen werden soll.

Wirtschaft Seite 21, «Hofsee» Seite 30

Schnapsideen



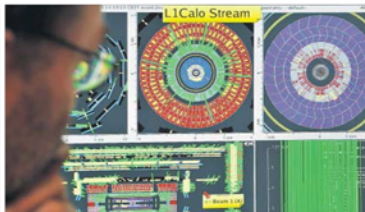
Durch den neuen Orangestoff ist die kleine Kerkelch-Cyprina befruchtbar geworden. Auf Krebs wie Rakel nach jedem Essen angewiesen. Und wie wird die kleine Cyprina befruchtbar? Sieh dir die Sporen von Sporensen an, die in der Natur vorkommen. In der Natur und Freiheit II-1-3

Federer vs. Nadal

Am Roger Federer vs. Rafael Nadal, der seit Jahren alles übertrinkende Zwiespang von der Welt im Tennis. Federer hat sich im letzten Jahr ein Turnier auf dem Tennisplatz in London gewonnen. Federer hat sich im letzten Jahr ein Turnier auf dem Tennisplatz in London gewonnen. Federer hat sich im letzten Jahr ein Turnier auf dem Tennisplatz in London gewonnen.

Redaktion und Verlag: Neue Zürcher Zeitung, Postfach 21, Postbus 11, 8001 Zürich, Telefon 0041 (0) 43 81 11 11, Fax 0041 (0) 43 81 11 12, E-Mail: nzz@nzz.ch, www.nzz.ch

0 9 71420 531009



Während im neuen Teilchenbeschleuniger LHC am Cern in Genf erstmals Protonen anlaufen, verfahren die Forscher im Kontrollraum genau den Verlauf des beschleunigten Experimentes.

Das Cern feiert den neuen Beschleuniger

Ein Meilenstein auf dem Weg zu einer neuen Ära der Physik

Erstmal sind am Mittwoch Protonenstrahlen durch den neuen Beschleuniger am Cern in Genf zirkuliert. Damit können die Erbauer der Riesmaschine einen wichtigen Etappenstein verzeichnen.

ILC/OPe. Das Europäische Laboratorium für Elementarteilchenphysik (Cern) in Genf hat am Mittwoch kurz vor halb elf Uhr morgens einen wichtigen Erfolg bei der Inbetriebnahme des Large Hadron Collider (LHC), seines tiefen Milliarden Franken teuren neuen Beschleunigers, feiern können. Schon beim ersten Versuch gelang es den Operatoren, einen Protonenstrahl im riesigen unterirdischen Ring zirkulieren zu lassen. Wenige Stunden später liessen die Forscher dann auch in die Gegenrichtung erfolgreich Protonen kreisen. Im Kontrollraum knallten die Champagnerkorken, und in diversen Hörsälen am Cern brandete ein Jubel aus. Lynn Evans, der Projektleiter des LHC, zeigte sich überglücklich über den Erfolg angestrichelt. Bei der Inbetriebnahme des Vorläufers des LHC, des LEP-Beschleunigers, hatte es im Jahr 1989 noch zwölf Wochen gedauert, bis der Teilchenstrahl durch die gesamte Röhre zirkulierte. Forscher aus der Welt verfolgten die Erregung gespannt mit den Medien. Inzwischen ist am Cern ein Meilenstein erreicht. Die Erregung ist der erste Schritt zu den ersten Beschleuniger-Experimenten im neuen Beschleuniger. Man erhofft sich

Bundesrat will Aufsicht über Bundesanwaltschaft

Am 10. Juni 2007 kontrollierte das Justizdepartement und das Bundesverwaltungsamt in Bern die Bundesanwaltschaft. Die Aufsicht über die Bundesanwaltschaft ist ein wichtiges Element der Rechtsstaatlichkeit. Die Aufsicht über die Bundesanwaltschaft ist ein wichtiges Element der Rechtsstaatlichkeit. Die Aufsicht über die Bundesanwaltschaft ist ein wichtiges Element der Rechtsstaatlichkeit.

INHALT	22 Seiten	Briefe an die NZZ	19	Feuilleton	45	Sport	58
Vermerkte	13	Wirtschaft	21	TV-/Radio/Programme	40	Sporthilfen	58
Wirtschaft	14	Hofsee	30	Zürcher Anzeigen	51	ANZEIGEN	58
Schweiz	19	Börsen und Märkte	31	Zürcher Kultur	53	Angebote	51-12, 39-43

Spekulationen um Nordkoreas Führer

Ist Kim Jong Il noch am Leben?

Deren gibt es wieder einmal Spekulationen über den Gesundheitszustand von Nordkoreas Diktator Kim Jong Il. Die Indizes deuten mehrheitlich auf einen gesundheitlich schwer angeschlagenen Mann.

Südkoreanische Berichte

In diesen Tagen werden die Spekulationen, dass Kim Jong Il noch am Leben sei, durch die Tatsache gestützt, dass er an dem amerikanischen Feindnetzwerk in der Gründung des nordkoreanischen Staates nicht involviert war. Tatsächlich ist Kim Jong Il seit Mitte August nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen worden. Anzeichen für sein Ausbleiben sind in jüngster Vergangenheit beobachtet worden. Kim Jong Il soll sich in einem Krankenhaus befinden.

Die Spekulationen über den Gesundheitszustand von Kim Jong Il sind durch die Tatsache gestützt, dass er an dem amerikanischen Feindnetzwerk in der Gründung des nordkoreanischen Staates nicht involviert war. Tatsächlich ist Kim Jong Il seit Mitte August nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen worden. Anzeichen für sein Ausbleiben sind in jüngster Vergangenheit beobachtet worden. Kim Jong Il soll sich in einem Krankenhaus befinden.

Schweizer Fussballer

platt auf die Nase gefallen

Die Schweizer Fussballer sind im WM-Qualifikationsspiel gegen die Niederlande auf die Nase gefallen. Die Team von Trainer Ottmar Hatzfeld hat sich im Zürcher Letztagern von der 1:2-Niederlage des VfL Wolfsburg im Europacup. Die frühe Führung der Gäste veranlasste Hatzfeld, die Mannschaft zu vertauschen. Die Schweizer waren in der 66. Minute, als die Gastgeber mit einem Freistoß zum Ausgleich gelangten. Die Schweizer waren in der 66. Minute, als die Gastgeber mit einem Freistoß zum Ausgleich gelangten.

Wirtschaft Seite 21	14	Wirtschaft	21	Feuilleton	45	Sport	58
Vermerkte	13	Wirtschaft	21	TV-/Radio/Programme	40	Sporthilfen	58
Wirtschaft	14	Hofsee	30	Zürcher Anzeigen	51	ANZEIGEN	58
Schweiz	19	Börsen und Märkte	31	Zürcher Kultur	53	Angebote	51-12, 39-43

Verflogene Euphorie

- Finanzkrise hat die Medien hart getroffen, vor allem die Zeitungen
- Struktureller Wandel: Leser und Anzeigen wandern zu Gratis-Zeitungen und ins Internet ab
- Abbau von Stellen bei praktisch allen Zeitungen, nicht nur aber auch in den Wissenschaftsredaktionen

Wie reagieren die Zeitungen?

- Ausbau der Online-Berichterstattung
- Aber: Kaum jemand investiert in Online-Redakteure mit einem wissenschaftlichen Hintergrund
- Zauberwort Crossmedialität: Der Journalist soll in Zukunft mehrere Medien bedienen

Die Realität

- Überlastung der Journalisten. Kann seinen eigentlichen Aufgaben (bewerten, einordnen, hinterfragen) immer weniger nachkommen
- Rechercheaufwendige Themen kommen zu kurz, Konzentration auf das, was sich schnell produzieren lässt
- Pressemitteilungen und Agenturmeldungen kommen immer öfter ungefiltert ins Internet oder ins Blatt
- Teilweise wird schamlos bei anderen Medien abgeschrieben
- **Das Resultat: überall der gleiche Einheitsbrei**

Rolle der PR

- Ausbau der Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und Hochschulen
- PR ist professioneller geworden und kann pfannenfertige Produkte inklusive Bilder, Videos etc. liefern
- Agenturen übersetzen die Pressemitteilungen oft 1:1; die Zeitungen übernehmen die Agenturmeldungen ungeprüft. Ein Blick in die Publikation oder ein Gespräch mit dem Forscher ist die Ausnahme

Forscher – die besseren Journalisten?

- Internet eröffnet Forschern die Möglichkeit, sich direkt an die Öffentlichkeit (oder Teile davon) zu wenden
- Eigene Webzeitungen oder -magazine wie ETH Life
- Eigene Blogs von Wissenschaftlern
- Mikroblogs (Twitter) Bsp. CERN
- Soziale Netzwerke (Facebook)

Vor- und Nachteile

- Es gab noch nie so viele Informationen über Wissenschaft wie heute – und das sogar kostenlos
- Wer sucht der findet, auch ohne die klassischen Medien
- Suche kann zeitaufwendig sein
- Geringe Reichweite
- Qualität der Information ist heterogen, Relevanz oft fragwürdig
- Selbst Blogs von Forschern bürgen nicht immer für Qualität



DISCOVER

Science, Technology, and The Future

[Health & Medicine](#) | [Mind & Brain](#) | [Technology](#) | [Space](#) | [Human Origins](#) | [Living World](#) | [Environment](#) | [Physics & Math](#) | [Video](#) [Photos](#) [Podcast](#)

Blogs / Cosmic Variance

« [John Bump Hunting \(Part 2\)](#) »

Bump Hunting (Part 1)

by [John](#)

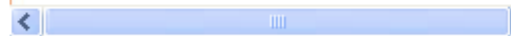
I've been looking for the Higgs boson for almost 20 years.

So there I was, on a Saturday morning in December, at CERN as it so happened, when I saw the graph we'd been working towards all year. At first I thought it was some mistake – the hair literally rose up on the back of my neck, and I said: “Holy crap! What’s that?”

Where do I start? For a long time now our field of particle physics has been totally obsessed with finding this beast we call the Higgs. We have a very successful mathematical model we call the Standard Model which has accounted all too well for hundreds of different experiments and observations of the fundamental particles in nature and how they interact.

My favorite analogy is that a hundred years ago we had the periodic table of the elements, which organized them all into neat rows and columns according to their chemical properties, from the halogens to the noble gases. But a hundred years ago, no one had a clue as to why this was so. It took another thirty years of experimenting and theorizing to figure it out. That led to quantum mechanics, the solution to the hydrogen atom, and then the understanding of more complex atoms

New Joe Genius Episode



COSMIC



schon für
Fr. 625.-

>> Buchen Sie jetzt



vögele
reisen.ch
World of



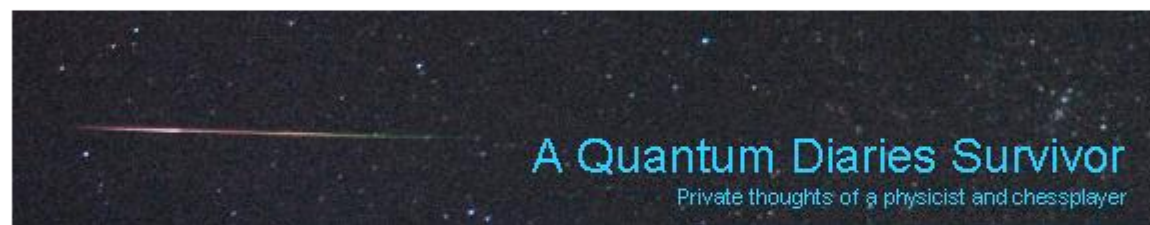
FAQ | Register Now | Sign In

 Go

RSS NEWSLETTER

HOME | PHYSICAL SCIENCES | EARTH SCIENCES | LIFE SCIENCES | MEDICINE | SOCIAL SCIENCES | CULTURE | VIDEO | CONTRIBUTORS

HOME > PHYSICAL SCIENCES > PHYSICS > A QUANTUM DIARIES SURVIVOR



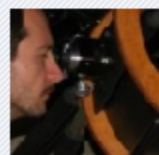
A Quantum Diaries Survivor

Private thoughts of a physicist and chessplayer

Rumors About A Light Higgs

By Tommaso Dorigo | July 8th 2010 02:59 PM | 101 comments | Print | E-mail | Track Comments

RSS Share / Save ...



Tommaso Dorigo

 Search This Blog

UPDATE: if you came here to learn more details about the rumored Higgs signal, which media around the world are discussing and which Fermilab Today just dismiss-tweeted, please [visit this other more recent post](#) for more details. Below is the original post which apparently originated a lot of buzz.

A Quantum Diaries Survivor

MORE ARTICLES

- [LHC Surpasses The Tevatron As A Top And Higgs Factory !](#)
- [The Say Of The Week](#)
- [The Keep-Looking Bias](#)

All Articles

KNOW SCIENCE AND WANT TO WRITE

Register Now To Get Your Own Column!

WHAT'S HAPPENING

Top Articles | [New Comments](#) | [SB News](#)

1. [LHC Surpasses The Tevatron As A Top And Higgs Factory !](#)
2. [The Science Of Pleasure: Part III- The Neurological Orgasm](#)
3. [What Is Genocide And Why Does Science Get A Free Pass?](#)
4. [Are Vampires Real? Physics Professor Drives Scientific Stake Into The Heart Of Supernatural Myths](#)
5. [Don't Ask Don't Tell Repeal Fails - Republicans Blamed](#)
6. [Never Exercise Again - Optogenetic Literal Light Workout For Muscles](#)
7. [The Essential Psychopathology Of Creativity](#)

FEATURED

Was können die Medien leisten?

- Führer im Informations-Dschungel
- Auswahl der Themen darf nicht beliebig sein, Relevanz muss im Vordergrund stehen
- Sie müssen für gleichbleibende Qualität bürgen, schafft Vertrauen beim Leser und bei den Forschern
- Kritische Auseinandersetzung mit der Wissenschaft

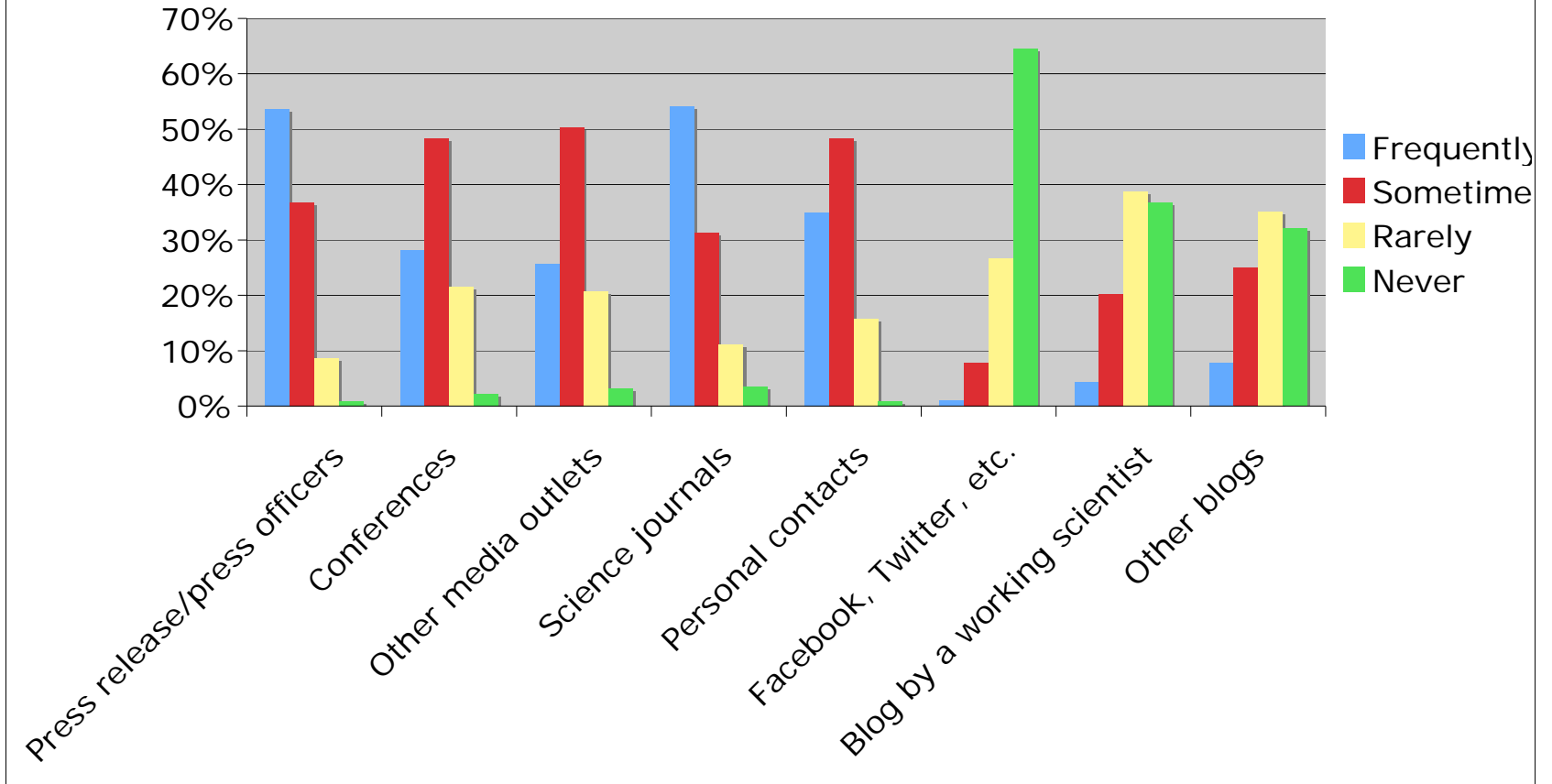
Journalisten als Nutzniesser

- Durch die digitalen Medien ist den klassischen Medien zwar eine Konkurrenz erwachsen
- Gleichzeitig machen die digitalen Medien dem Journalisten aber auch die Arbeit leichter
- Vielfältige Anregungen für Artikel, nicht mehr nur durch Pressemitteilungen, Konferenzen, Fachartikel
- Viele unterschiedliche Quellen erleichtern die Einordnung eines Themas

Quellen für Wissenschaftsberichte

Answer Options	Frequently	Sometimes	Rarely	Never
Press release/press officers	54%	37%	9%	1%
Conferences	28%	48%	21%	2%
Other media outlets	26%	50%	21%	3%
Science journals	54%	31%	11%	4%
Personal contacts	35%	48%	16%	1%
Facebook, Twitter, etc.	1%	8%	27%	65%
Blog by a working scientist	4%	20%	39%	37%
Other blogs	8%	25%	35%	32%

Nutzung von Informationsquellen



„Nature“-Studie (2009), basierend auf der Befragung von 493 Wissenschaftsjournalisten

Neue Formen der Kommunikation

- Früher hatten die Medien die Aufgabe, die Kluft zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu überbrücken
- Heute stellt sich die Frage, wie sich die wachsende Kluft zwischen Wissenschaft und den Medien überbrücken lässt
- Führt zu neuen Informationsportalen, die sich direkt an den Journalisten wenden
- Beispiel Science Media Center, gesponsert von wissenschaftlichen Organisationen, Medienhäusern, Industrie, Privaten

welcome

The Science Media Centre

The Science Media Centre is an independent venture working to promote the voices, stories and views of the scientific community to the national news media when science is in the headlines.

Contact us on 020 7670 2980 if you are a print, broadcast or online journalist working in the **UK national news media** and:

- **need a news interview with a scientist**
- **have a question about a major science story**
- **need a background briefing on a scientific topic**

More information about us

- Read more about the [work we do](#) at the Centre.
- Read the [Consultation Report](#) that has shaped our goals.

Links for the public:

The Science Media Centre is a service for national news journalists. If you are a member of the public, and have a question about science, you could try: [Mad Sci Network](#), [Ask Dr Universe](#) or [How Stuff Works](#).

[NHS Choices: Behind the Headlines](#)

provides an unbiased and evidence-based analysis of health stories that make the news. Intended for both the public and health professionals and endeavours to:

- explain the facts behind the headlines and give a better understanding of the science that makes the news,
- provide an authoritative resource for GPs which they can rely on when talking to patients, and
- become a trusted resource for journalists and others involved in the dissemination of health news.

press releases

02 September 2010

Expert reaction to Stephen Hawking's statements on the creation of the universe

Prof Hawking claimed in his latest book that there is no requirement for God in models of the origins of the universe.

Prof Jim Al-Khalili, Professor of Physics, University of Surrey, said:

"I agree with Prof Hawking that you don't need God to set the Universe going. There may well be infinite parallel universes so ours is not so special. But I don't share his enthusiasm for M-theory as the ultimate answer... Yet."

To contact the above please contact the Science Media Centre on 020 7670 2980

Note for editors

The Science Media Centre (SMC) is an independent venture working to promote voices, stories and views from the scientific community to the news media when science is in the headlines. Over 50 [sponsors](#) including scientific institutions, media groups, companies



- [→ press releases home](#)
- [→ archive 2009](#)
- [→ archive 2008](#)
- [→ archive 2007](#)
- [→ archive 2006](#)
- [→ archive 2005](#)
- [→ archive 2004](#)
- [→ archive 2003](#)
- [→ archive 2002](#)